

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 10

Artikel: Hochhäuser : in New York - in Basel

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-576747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kratzern kaum mehr zu bewältigenden Verkehrsschwierigkeiten, in New York auf den Bau weiterer solcher Turmriesen zu verzichten und für alle Neubauten eine einheitliche Höhe von 12 Stockwerken vorzuschreiben. Wie man hört, fand dieser Vorschlag bei allen maßgebenden Stellen großen Anklang und man verspricht sich seine Verwirklichung schon in Bälde zur Diskussion zu stellen.

In New York zählt man heute 2291 Gebäude mit über 10 und 188 Gebäude mit über 20 Stockwerken, in Chicago 384 bezw. 62 Gebäude, in Los Angeles 134 bezw. 1, in Detroit 102 bezw. 19, in Boston 102 bezw. 2, und in Philadelphia 98 bezw. 22 Wolkenkratzer. In allen übrigen amerikanischen Städten beläuft sich die Zahl der Hochhäuser auf weniger als 100. Wie glücklich stellt sich daneben noch die Weltstadt London mit seiner City, die des Nachts nurmehr wenige Tausend Bewohner zählt, während die übrige Bevölkerung draußen in den Vororten wohnt, in den Gartenstädten, die sich aus lauter kleinen Häuschen zusammensetzen,

Basel spricht von seinem ersten Turmhaus am Aeschengplatz. Die Wirklichkeit nimmt sich recht bescheiden neben diesem hochtönenden Namen aus. Das Geschäftshaus, um das es sich handelt, ist ein normaler Gebäudeblock, dem an seiner Straßenecke ein kleiner zwelfstöckiger an jeder Seite zwelachtziger Turm aufsitzt. — Ein anderes Hochhaus, das seinen Namen eher rechtfertigt, liegt heute im Projekt vor. Es soll neben der bereits bestehenden Großgarage an der Biaduktstraße errichtet werden und 13 Stockwerke mit einer Gesamthöhe von 48 Metern beherbergen. Im obersten Stockwerk ist ein geschlossenes Turmrestaurant vorgesehen. Schließlich wartet heute noch ein weiteres Begehren zur Errichtung eines Hochhauses in unmittelbarer Nähe des Zentralbahnplatzes beim Baudepartement auf seine generelle Genehmigung. Es soll auf das Areal Heumattstraße-Aeschengraben-Nauenstraße zu stehen kommen und 11 Stockwerke bei einer Höhe von 42 Metern aufweisen. (Das Spalentor misst vergleichsweise bis zur Turmspitze 40 Meter). Im Erdgeschoss sind Läden, Ausstellungsräume und ein Restaurant geplant, im ersten Stock ein Café mit Gesellschaftsräumen, in den Obergeschossen Bureaulokaltäten und Wohnungen.

Die beiden genannten Projekte fügen ihr Baubeghären auf die kürzlich in Kraft getretene Erweiterung des baselstädtischen Hochbautengesetzes, das Höhe und Stockwerkzahl von Gebäuden die bisherigen Grenzen erheblich übersteigen läßt. Allerdings muß über die Zulassung eines Hochhauses noch von Fall zu Fall entschieden werden; denn bis jetzt sind nur die gesetzlichen Grundlagen geschaffen. Die Hochhäuser sollen nur an städtebaulich (ästhetisch und verkehrstechnisch) geeigneten sorgfältig ausgewählten Punkten erstellt werden, wo historische und künstlerische Werke keine Beeinträchtigung erfahren. Für die Abwicklung des gesteigerten Verkehrs sind jeweils große Straßenvorplätze zu schaffen. Wohn- und Arbeitsräume in der Umgebung sollen schonende Berücksichtigung finden, wie überhaupt allen erheblichen Nachteilen, welche Hochhäuser in der Regel mit sich bringen, in jeder Richtung begegnet werden muß. Außerdem verlangt die Behörde vom Ersteller vor Erteilung der Baubewilligung einen Finanzausweis, damit die Möglichkeit dahinfällt, daß ein einmal angefangener Bau zufolge Geldmangels nicht vollendet wird. — Man steht aus diesen strengen Bestimmungen, daß Basel nicht gewillt ist, die Wolkenkratzer beliebig aus dem Boden herauszuwachsen zu lassen, sondern daß es darauf bedacht ist, die städtebaulichen und öffentlichen Interessen gebührend zu schützen, in der Art wie zahlreiche deutsche Städte mit ihren Beispielen vorangegangen sind. Wir haben also bei uns keine americanoide Bildungen zu befürchten! (M.)

Verbandswesen.

Die Jahresversammlung des schweizerischen Azetylenvereins in Schaffhausen verhandelte über Unfallverhütungsdienst, Schweißerkurse, Auskunftsdiens, den 10. Internationalen Azetylenkongreß vom 9.—12. Juli in Bern, sowie über die Anwendung der autogenen Schweißung in Eisenhochbau, Brückenbau, Leitungsmasten usw.

Ausstellungswesen.

„Zita“, Internat. Kochkunst-Ausstellung Zürich. Eine besonders reiche Auswahl von elektrischen Großküchenapparaten wird von der Thorma, Fabrik für elektrische Heizung A.-G., Schwanden (Glarus) an der Zita zur Schau gebracht, beziehungsweise im Betriebe vorgeführt. Wir finden z. B.:

Im Ausstellungsstand: 1 Großkochherd mit 10 Platten, einem eingebauten Bain-Marie zum Warmhalten von Speisen und Getränken, zwei beidseitig und einem einseitig bedienbaren Bratofen. Eine große Bratpfanne, die mittels Handrad getippt werden kann. Zwei Rippfessel à 50 l, die zur Entleerung und Reinigung ebenfalls mittels Handrad getippt werden. Eine Rippopfgruppe, bestehend aus zwei Töpfen à 50 l, die mittels Hebel mit Stechgabelgriff getippt werden. Ein Hotelgrill mit behelztem Kof, der die Ausführung der Grillzeichnung auf dem Fleische ermöglicht. Ein Konditorelofen mit zwei Backräumen und einem Garraum. Ein Glührost, der speziell dort am Platze ist, wo innerer kurzer Zeit kleine Spezialgerichte hergestellt werden müssen. An Apparaten für die Warmwasserbereitung finden wir aus einer großen Typen-Serie als Ausführungsbeispiele drei Boiler ausgestellt mit einem Inhalt von 1000, 150 und 75 l. Ein separates Bain-Marie dient ausschließlich zur Warmhaltung von Speisen und Getränken, während der daneben befindliche Wärmeschrank ebensowohl zur Erwärmung von Tellern als zur Warmhaltung von Speisen dienen kann. Zum Schluß erwähnen wir noch einen 4-Platten-Familienkochherd neuester Konstruktion mit zwei seitlichen Back- und Bratöfen und einen gleichen Herd mit nur einem, seitlich aufgesetzten Backofen. Ferner einen Zuckerlocher, der speziell bei der Herstellung von Konditoreiwaren Verwendung findet.

In der Ausstellungsfläche: 1 Großkochherd mit 10 Platten, Bain-Marie, sowie 4 Bratöfen. Ein Hotelgrill mit automatischer Bratpfanz-Drehvorrichtung. Ein 100 l Rippfessel zur Zubereitung von Suppen, Milch, Kartoffeln, Gemüsen, usw. Zur Erwärmung von Tellern und zur Warmhaltung von Speisen dient ein Wärmeschrank. Ein 1000 l Boiler ist für die Warmwasserbereitung vorgesehen.

In der Küche des Französischen Restaurants finden wir ausschließlich Thorma-Apparate und zwar: 1 Großkochherd mit 13 Platten und eingebautem Glührost, 3 durchgehenden Bratöfen und einem Wärmeschrank. Für die Zubereitung von Grillspezialitäten sind zwei Hotelgrills vorgesehen, der eine mit behelztem Kof, der andere mit automatischer Bratpfanz-Drehvorrichtung ausgerüstet. Zwei Rippfessel à 50 und 75 l, sowie ein Wandkippopf à 15 l dienen der Zubereitung von Suppen, Milch, Gemüsen, Saucen, zc. Zur Warmhaltung von Speisen und für die Tellererwärmung sind zwei Wärmeschränke bestimmt und für die Warmhaltung von Speisen und Getränken ein separates Bain-Marie. Für die Herstellung von Toasts dient ein großer, dem Hotelgrill ähnlicher Toaster. Für die Warmwasserbereitung sind auch hier drei Boiler à 400, 1000 und 1500 l vor-